KTV Wandergruppe

697. Wanderung am 1. März 2012

Diessenhofen – Guntalingen - Oberstammheim

Wanderleiter: Bijou

Die 43 Teilnehmer:

Aero	Floh	Patsch	Tass
Bär	Fly	Pegel	Taurus
Bijou	Gin	Plausch	Totz
Bison	Jump	Pröschtli	Uhu
Boy	Kiel	Rido	Vento
Chap	Klex	Rocco	Wiesel
Chrusel	Kongo	Saldo	Yeti
Coup	Löt	Sinus	Zech
Dandy	Mex	Skål	Zofy
Falco	Micky	Spick	Zwirbel
Fiasco	Pappus	Tardo	

Es ergab sich, dass ich im Berufsleben zum Quereinsteiger wurde. Die intern Gewachsenen erzählten dem Zugestossenen von ihrer Vergangenheit. Bewunderung der Leistungen des Kollektivs.
Meine Erfahrung floss ein, veränderte. Die quantitative und qualitative Wertung reduzierte sich mit zunehmender Distanz zum Geschehen.

Wanderung 697. Beim Apéro in Guntalingen bin ich wieder Quereinsteiger, zugefahren von Susanne.
Degustationsraum von Ulla und Kaspar Reutimann, Wein- und Hopfenbau.

Edith Bijou, Freundin Margrit und Frau Reutimann bereiten sich auf den Einmarsch der Gladiatoren vor.

Weitere Zuzügler. Bär mit eigener Limousine, Rocco mit Zug und Bus, Zofy war schon da.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Kameraden den Kilometer sechs erreicht und kurvten bei der Furtmühli südwärts Richtung Guntalingen.
Sie waren voll guter Erlebnisse und Neuigkeiten.
Diese galt es durch mich, Quereinsteiger und heutiger Berichterstatter abzurufen.

Geordneter Einmarsch, Begrüssung, Zuprosten.

Die müden Beine setzen sich.

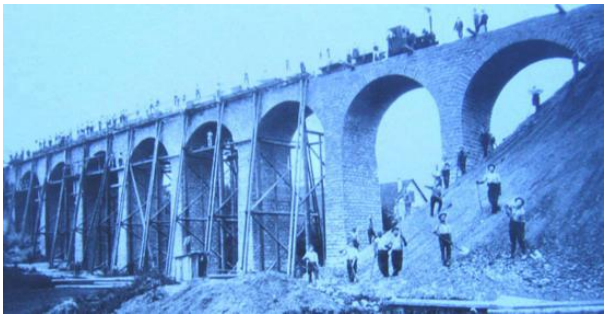
Trotz meiner Nachfrage sprudeln die Ankömmlinge nur mässig über das hinter ihnen liegende. Der Augenblick ist für sie wichtiger.
Ich hätte besser getan, selber mitzumarschieren.
Doch auch mit Tropfen kann man ein Glas füllen, ergänzt mit eigenen Erinnerungen und eigenem Wissen:

In Diessenhofen entsteigen dem Turbo nach neun Uhr knapp 30 KTVler.
Bijou begrüsst zum zweiten Mal als Wanderleiter:

Der Frühling hat sich eingestellt;
Frisch auf, wer ihn will sehn,
Muss mit mir ins freie Feld
Ins grüne Feld nun gehn.

Der hiesige Bahnhof wird aus der Ferne kontrolliert. Die WCs bleiben geschlossen.
Druck für einen raschen Abmarsch baut sich auf.
Westwärts, Bahnunterführung, auf dem Feld hinter der ehemaligen Praxis von Doktor Klingenfuss ein kurzer Halt.

Sportplatz und -Halle, südwärts am vor 2 Wochen noch gefrorenen Eishockey- Lätti- Weiher vorbei.
Alles Ausbildungsstätten für angehende Spitzensportler in Schaffhausen !



Hinter uns das Viadukt, erstellt vor 120 Jahren.

Etwas später, rechts der Moränenhügel, das Eichbühl, wo vor Jahren musikbeflissene Kinder aus Diessenhofen bei einem älteren Fräulein namens Stücheli in einem Salon voller antiker Möbel Klavierunterricht erduldeten.

Soweit meine Erinnerungen.

In Basadingen die paritätische Kirche St. Martin im klassizistischen Stil. Bijou erklärt und führt ins Innere.

1845 ! lässt Klex sich vernehmen.
Angesichts des gewaltigen Innenraums äussert Tass die Vermutung, das Bauerndorf müsse sehr viele Einwohner haben.

Am Restaurant Traube vorbei. Da waren wir auch schon einmal, bemerkt Chrusel, vor Jahren schon, aber von der andern Seite kommend.
Aber wo waren die KTV Wanderer nicht bereits früher, in und um die nähere und weitere Umgebung des Munots.
Wie haben wir doch zum Wirtschaftsleben beigetragen.
Und wir wollen es immer wieder tun.

Immerzu und immerfort
Von einem Ort
Zum andern
Freudig Wandern

Ansteigend zum Wald mit Sicht auf Schlattingen und den Rodenberg. So denn der Nebel nicht wäre. Aber wir brauchen gar nicht zu schauen, da waren wir schon, mehrere Male schon. Bitte sich erinnern. Generalstand, Schupfen.

Trotz Nebel erklärt Bijou : „Vor uns liegt das mögliche Invasionsgebiet der Deutschen, von Ramsen her kommend, den Rhein bei Rheinklingen überquerend und nach Eschenz rechts über das Stammheimer Ried vorrückend. Wo wir stehen, dahin hätte sich der Grenzschutz zurückgezogen, eine neue Abwehrfront bildend“.
Dazu seien die Bunker und Panzersperren gebaut worden. Bijou zeigt auf die Barrikaden, heute vom Wald verdeckt.
Wiesel nickt, zollt Anerkennung und unbewusst beschleunigt er Richtung Furtmühli.

Dorthin, wo wir vor 15 Jahren den Wein beim Apéro- Halt aus den KTV beschrifteten Gläsern getrunken haben, mitgeführt in einem Futteral aus Karton. Plausch erinnert sich, Toko war auch dabei.

Nochmals zurück zu den Barrikaden. Von dort hätte man bei Nebellosigkeit den Gemüseanbau Grob sehen können.

Erfolgreiche Versuchsbohrung im letzten Jahr. Seit Januar 2012 fliessen 7 Sekunden Liter sechziggrädiges Wasser aus 1100 Meter Tiefe. Ab kommendem Winter werden die Gewächshäuser, 7 ha oder 10 Fussballfelder gross, mit Erdwärme beheizt , jährlich 500 000 lt. Oel sparend. Es sei daran erinnert: Damit könnte ein Auto 250 Mal um die Erde fahren.
Und da wir schon bei Zahlen und einprägenden Vergleichen sind: Auf den 7 ha könnten 2 Mio. Kopfsalate oder Kohlköpfe wachsen, aber Fussball spielen wäre nur für 10 Mannschaften möglich. Richtig Zofy, 240 Köpfe.

Von der Furtmühli dem Geisslibach entlang, am Schloss Girsberg vorbei, noch eine halbe Stunde bis zum Apero in Guntalingen.
Ohne weiteren Kommentar. Dank vom und an den Schreiber.

Vom gewesenen Gemeindepräsi Reutimann und seiner Frau erfahren wir über ihren Wein und Hopfen. Für Details sei verwiesen auf www.reutimann-weine.ch .
An dieser Stelle nur so viel.
Zum Wein: Die ganze Produktionskette für die 12 000 Flaschen liegt in den Händen von Frau Reutimann. Pflanzen, hacken, düngen, verdünnen, ernten, keltern, kontrollieren, abfüllen, Etiketten aufkleben, verkaufen, verteilen.
Zum Hopfen: Ein Wurzel-Stock lässt Stängel, Blattstiele,

Blüten und Früchte wachsen, klammernd an einem Draht, im Uhrzeigersinn sich windend bis auf eine Höhe von 7 Metern.
Erntezeit Ende August.
Der Hopfen gelangt nach Deutschland, kommt in Pulver oder Tablettenform zurück in unsere Brauereien. Ob Rosso weiss dass auch Rheinfelden beliefert wird ?
Herr Rütimanns Produktion reicht für 2 ½ Mio Liter Bier.

Während wir zuhören, beobachtet uns „Bö“ vom Nebenspalter. Sein Bild hängt an der Wand über uns. Böcklin ist Ehrenbürger von Guntalingen.
Auch für andere Berühmtheiten ist das Bauerndorf zuständig. 1858 ist die Familie Reutemann nach Amerika ausgewandert, ein Nachkomme wurde 1981 Formel 1 Vice- Weltmeister.
Ein Schützenkönig wohnt in Guntalingen.
Entwarnung für Piccolo, vom zürcherischen Knabenschützenkönig 2010 ist die Rede.

Um bei der Gegenwart zu bleiben, Guntalingen hat noch heute eine Post.

Die entdursteten Kehlen bedanken sich klangvoll.
Sie geben ihr bestes.
Micky und Rido walten Ihres Amtes.
Nach dem Apéro in Gailingen vor einem Jahr stehen Edith und Margrit das zweite Mal im Mittelpunkt.

Unterstammheim ist das Ziel, das Ufer des Geisslibaches der Weg.

Der Nebel hat sich gelichtet, der Saal im Schwert füllt sich.

Da sitzen schon einige Esswanderer.

Die Decke hängt hoch, die Akustik ist gut.
Man versteht sich.

Noch wichtiger als Speis und Drank.
Wir trinken Stammheimer. Reutimann steht auf der Etikette.

Ich erinnere mich der Radiosendung von heute Morgen: Ruedi habe das Mittagessen „nu so abegschletzt“. Wie so anders unsere Wirklichkeit aussieht.

Patsch, unser Reserve Kantusmagister, ist kaum zu halten. 8 Blaue kann er heute verdanken, zwei mal einen Doppelten für besondere Leistung.
Für Klex und Patsch ist es heute die 200ste Wanderung. 2000 km haben sie zurückgelegt, die Strecke von Schaffhausen bis Santiaga de Compostile.

Nachdem wir uns auch bei Skàl, Kiel und Floh bedankt haben, sitze ich beim Kantus für Rocco schräg vis a vis von Pappus. Der gewesene Gesangslehrer singt kräftig und gefühlsvoll mit. Wir werden kommenden September zu seinem 99sten anstimmen.

Was mir heute an Falco auffällt, er sammelt eifrig Rahmdeckeli für seine Cousine. Aber nur solche die bereits abgetrennt worden sind.

Micky verliest Kartengrüsse von Kameraden aus den Skiferien und ermuntert uns zur Nachahmung.
Erinnert an den Kulturtag in Rapperswil am 5.Mai in Rapperswil. Dank an den heutigen Tourenleiter und seine Crew für die gelungene Wanderung.

Ich schaue Bijou an und glaube, dass auch er zufrieden und bereits über die Wanderung 2013 nachdenkt.

Rido vermeldet Gutes. Wie ein erfolgreicher Verwaltungsrat wird er seine Kraft weiterhin zum Wohle unserer Wandergruppe einsetzen.

7 Rückwanderer nach Schlattingen.
Busse und Züge und Abholdienste bringen uns zeitig und zufrieden west-, ost- und südwärts.

In Schaffhausen Gross-Aufmarsch im Grütli, vielleicht schon bald zum letzten Mal.

Im HB Zürich Federal- Stop.

In 2 Wochen wartet Dörflingen auf uns .

Jump